

# Schwarzwald-Wald

Donnerstag  
Seite 5

Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile 7 Rpf. Textzeile-Millimeter 16 Rpf. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wald-Verlagsanstalt, Biederstraße 28.



Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger und 16 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagsblätter“ 20 Rpf. Ausgabe B durch Träger einschließlich 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbestellung einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zusätzlich 10 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 16 Rpf. mehr. Postfach-Rente Amt Stuttgart Nr. 124 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Donnerstag, den 3. November 1938

Nr. 258

## Der Schiedsspruch in Wien gefällt

Genauere Grenzlegung durch ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuß / Besetzung vom 5. bis 10. November

Wien, 2. November. Das deutsch-italienische Schiedsgericht trat heute um 12.15 Uhr im Schloß Belvedere, das sich einst Prinz Eugen von Savoyen hatte bauen lassen, zusammen. Herzlich begrüßt von der Bevölkerung begab sich zunächst Reichsaussenminister von Ribbentrop und dann Graf Ciano, der von dem Chef des Protokolls, Freiherrn von Doernberg, begleitet war, vom Hotel „Imperial“ zum Tagungsort. Vor der großen Freitreppe hatte ein Ehrensturm der H-Standard des Führers Auffstellung genommen.

Den vier Außenministern wird je ein Sessel zur Seite stehen, und zwar dem Reichsaussenminister Unterstaatssekretär Wermann dem italienischen Außenminister Botschafter Attolico, dem ungarischen Außenminister Kultusminister Teleki und dem tschecho-slowakischen Außenminister Gesandter Krno.

Zu Beginn der Sitzung ergriff Reichsaussenminister von Ribbentrop das Wort zu folgender Ansprache:

Ich habe die Ehre, Sie namens der Reichsregierung in Wien willkommen zu heißen. Ich begrüße insbesondere den Außenminister des tschecho-slowakischen Reiches, meinen Freund, den Grafen Ciano, sowie die Außenminister des Königreichs Ungarn und der Tschecho-Slowakei. Das Königreich Ungarn und die Tschecho-Slowakei haben den Schiedsspruch Deutschlands und Italiens über die Grenzziehung zwischen ihren beiden Ländern angenommen. Die Reichsregierung und die tschecho-slowakische Regierung sind diesem Ruf gefolgt. Der italienische Außenminister und ich sind heute hier zusammengekommen, um diese Entscheidung zu treffen. Ich betrachte es als von besonderer symbolischer Bedeutung, daß Italien und Deutschland gerade in dem Hause des Prinzen Eugen von Savoyen sich dieser hohen und verantwortungsvollen Aufgabe widmen können. Hat doch schon einmal vor 200 Jahren dieser Fürst aus italienischem Stamme und deutsche Staatsmann den Vätern im Südosten Europas Freiheit, Frieden und Gerechtigkeit gebracht.

Es ist unsere Aufgabe, heute auf ethnographischer Grundlage die endgültige Grenze zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei und eine Lösung der damit zusammenhängenden Fragen zu finden. Der von uns gefällte Schiedsspruch ist verbindend und endgültig und wird von Ungarn und der Tschecho-Slowakei im voraus als endgültige Regelung anerkannt. Der Standpunkt der beiden Regierungen ist uns aus den vorangegangenen Verhandlungen in den wesentlichen Punkten bereits bekannt. Ich halte es trotzdem für zweckmäßig, wenn die Vertreter der beiden Regierungen ihre Einstellung zu der Frage kurz zusammenfassen und begründen, damit vor dem zu fallenden Schiedsspruch nochmals alle Argumente sorgfältig abgewogen werden können. Bevor ich den Vertretern der beiden Regierungen das Wort erteile, bitte ich zunächst den italienischen Außenminister, das Wort zu nehmen.

Graf Ciano

hielt hierauf folgende Ansprache:

Ich habe die Ehre, Sie im Namen der tschecho-slowakischen Regierung auf das freundschaftlichste zu begrüßen. Meinem Freunde von Ribbentrop, dem Reichsaussenminister des Auswärtigen, spreche ich meinen aufrichtigen Dank für den herzlichen Empfang aus, der mir in Wien bereitet worden ist. Die Achse Rom - Berlin hat sich, als sie auf Wunsch der ungarischen und tschecho-slowakischen Regierung das Schiedsrichteramt übernahm, das Ziel gesetzt, den vielen bereits geleisteten Bemühungen um den Frieden und Wiederaufbau Europas einen weiteren wichtigen Beitrag folgen zu lassen. Ich bin sicher, daß unsere Bemühungen von Erfolg gekrönt sein werden, und daß aus der Zusammenkunft von Wien eine neue Ordnung und eine neue Ära in Mitteleuropa hervorgehen werden auf der Grundlage jener internationalen Gerechtigkeit, die wir stets angestrebt und gewollt haben.

Die weiteren Beratungen

Die Vormittagsberatung der Vertreter der vier Mächte ist nach 14.00 Uhr zu Ende gegangen. Sie war in der Hauptsache ausgefüllt von den Darlegungen des ungarischen und des tschecho-slowakischen Außenministers.

Nach der Vormittagsberatung fand im großen Marmorsaal des Schlosses Belvedere ein

Frühstück statt, an dem u. a. teilnahmen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der italienische Außenminister Graf Ciano, der ungarische Außenminister von Ranya, der tschecho-slowakische Außenminister Dr. Chvalkovsky, die Ministerpräsidenten der Slowakei und Karpato-Ukraine Dr. Tiso und Woloschin, mit sämtlichen Mitgliedern der Delegationen. Ferner waren anwesend die Botschafter Attolico und von Mackensen, sowie die Gesandten von Erdmannsdorff, von Villani und Stojay, weiter die Spiken von Partel, Staat, Wehrmacht und Verwaltung aus Wien.

Vollkommenes tschechisches Vertrauen

Paris, 2. November. Dem in Wien weilenden Sondervertreter des „Paris Mird“ hat ein Mitglied der tschecho-slowakischen Abordnung folgende Erklärung abgegeben: „Die

Tschecho-Slowakei habe keinen Augenblick gezögert, sich vollkommen Deutschland und Italien anzuvertrauen. Wir Tschecho-Slowaken, die der augenblicklichen Regierung angehören, sind entschlossen, ein ganz anderes System zu verfolgen, als die Chef der verschwundenen Regierung. Indem wir so handeln, sind wir überzeugt, daß wir einen dauerhaften Frieden für Europa begründen. Unser Staat wird sich hieraus verkleinert, aber auf keinen Fall vom wirtschaftlichen Standpunkt aus geschwächt hervorgehen, denn wir werden mit den benachbarten Nationen in Frieden leben. Die Geschäfte werden mit den früheren, jetzt ausländischen Minderheiten, die aber nun zu Freunden geworden sind, besser gehen, als mit den feindlichen Staatsangehörigen.

### Der Wortlaut des Schiedsspruchs

Bei Zweifelsfragen Verständigung zwischen Ungarn und der Tschechei

Wien, 2. November. Um 7 Uhr abends erfolgte der Schiedsspruch der Schiedsrichter in dem ungarisch-tschecho-slowakischen Streitfall. Der Schiedsspruch hat folgenden Wortlaut:

„Auf Grund des von der Rgl. ungarischen und der tschecho-slowakischen Regierung an die deutsche und die Rgl. italienische Regierung gerichteten Ersuchens, die zwischen ihnen schwebende Frage der an Ungarn abzutretenden Gebiete durch einen Schiedsspruch zu regeln, sowie auf Grund der daraufhin zwischen den beteiligten Regierungen gewechselten Noten vom 30. Oktober 1938 sind der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim von Ribbentrop, und der Minister des Auswärtigen Sr. Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Aethiopien, Graf Galeazzo Ciano, heute in Wien zusammengekommen und haben im Namen ihrer Regierungen nach nochmaliger Aussprache mit dem Rgl. ungarischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Koloman von Ranya, und dem tschecho-slowakischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten, Herrn Dr. Franz Chvalkovski, folgenden Schiedsspruch gefällt:

1. Die von der Tschecho-Slowakei an Ungarn abzutretenden Gebiete sind in der anliegenden Karte bezeichnet. Die Festlegung der Grenze an Ort und Stelle bleibt einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuß überlassen.

2. Die Räumung der abzutretenden Gebiete durch die Tschecho-Slowakei und ihre Besetzung durch Ungarn beginnt am 5. Nov. 1938 und ist bis zum 10. November 1938 durchzuführen. Die einzelnen Stappen der Räumung und Besetzung sowie sonstige Modalitäten sind unzugänglich durch einen ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuß festzusetzen.

3. Die tschecho-slowakische Regierung wird dafür Sorge tragen, daß die abzutretenden Gebiete bei der Räumung in ordnungsmäßigem Zustand belassen werden.

4. Die sich aus der Gebietsabtretung ergebenden Einzelfragen, insbesondere die Staatsangehörigkeits- und Optionsfragen sind von einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuß zu regeln.

5. Ebenso sind von einem ungarisch-tschecho-slowakischen Ausschuß nähere Bestimmungen zum Schutze der im Gebiet der Tschecho-Slowakei verbleibenden Personen magyarischer Volkszugehörigkeit und der in den abgetretenen Gebieten nichtmagyarischer Volkszugehörigkeit zu vereinbaren. Dieser Ausschuß wird insbesondere dafür Sorge tragen, daß die magyarische Volksgruppe in Preß-

burg die gleiche Stellung wie die anderen dortigen Volksgruppen erhält.

6. Soweit sich aus der Abtretung der Gebiete an Ungarn Nachteile und Schwierigkeiten wirtschaftlicher oder verkehrstechnischer Art für das der Tschecho-Slowakei verbleibende Gebiet ergeben, wird die Rgl. ungarische Regierung ihr möglichstes tun, um solche Nachteile und Schwierigkeiten im Einvernehmen mit der Tschecho-Slowakischen Regierung zu beseitigen.

7. Falls sich bei der Durchführung dieses Schiedspruches Schwierigkeiten oder Zweifel ergeben, werden die Rgl. ungarische und die Tschecho-Slowakische Regierung sich darüber unmittelbar verständigen. Sollten sie sich dabei über eine Frage nicht einigen können, so werden sie diese Frage der Deutschen und der Rgl. Italienischen Regierung zur endgültigen Entscheidung unterbreiten.

Wien, den 2. November 1938.

gez. Joachim von Ribbentrop  
gez. Galeazzo Ciano.

Das Protokoll zum dem Schiedsspruch

Auf Grund des von der Rgl. ungarischen und der Tschecho-Slowakischen Regierung an die Deutsche und die Rgl. Italienische Regierung gerichteten Ersuchens, die zwischen ihnen schwebenden Fragen der an Ungarn abzutretenden Gebiete durch diesen Schiedsspruch zu regeln, sowie auf Grund der daraufhin zwischen den beteiligten Regierungen gewechselten Noten vom 30. Oktober 1938 sind der deutsche Reichsminister des Auswärtigen, Herr Joachim von Ribbentrop und der Minister des Auswärtigen S. M. des Königs von Italien, Kaisers von Aethiopien, Graf Galeazzo Ciano, heute in Wien im Schloß Belvedere zusammengekommen, um im Namen ihrer Regierungen den erbetenen Schiedsspruch zu fällen.

Dieser Schiedsspruch nebst der in seiner Riffer 1 erwähnten Karte ist dem Rgl. ungarischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten und dem tschecho-slowakischen Minister für die auswärtigen Angelegenheiten ausgehändigt worden. Diese haben ihrerseits davon Kenntnis genommen und namens ihrer Regierungen nochmals die von ihnen am 30. Oktober 1938 abgegebene Erklärung bestätigt, daß sie den Schiedsspruch als endgültige Regelung annehmen, und daß sie sich verpflichtet, ihn vorbehaltlos und unzugänglich durchzuführen.

Ausgefertigt in deutscher und italienischer Sprache in je vierfacher Urschrift in Wien am 2. November 1938, von Ribbentrop, Graf Ciano, von Ranya, Chvalkovski.

### Das Friedenswerk der Achse

Mit programmatischer Präzision hat das Schiedsgericht in Wien, das sich aus dem Reichsaussenminister und dem italienischen Außenminister zusammensetzte, seine Aufgabe in Angriff genommen und erledigt. Nach 20 Jahren endlosen und oft ebenlo hoffnungslosen Wartens ist innerhalb von sechs Stunden ein Problem gelöst worden, das ein altes schreiendes Unrecht wieder gut machte und das auch in dem Verhältnis Ungarns zur neuen Tschecho-Slowakei das Fundament für eine bessere Ordnung in Europa legte. Zu dem deutsch-italienischen Schiedsspruch ist nicht viel zu sagen. Er spricht ebenso wie sein Zustandekommen für sich.

Gemäß dem Selbstbestimmungsrecht der Völker werden die Grenzen Ungarns in Zukunft jenen Teil der ungarischen Bevölkerung in sich einschließen, der zwei Jahrzehnte hindurch auf die Rückkehr in die Heimat wartete. In das System der Pariser Vorortverträge ist eine neue Bredse geschlagen, durch die nunmehr auch an dieser Stelle Europas ein neues und gefundenes Leben in eine neue und bessere Ordnung hineinströmen kann.

Die Aufgabe der Schiedsrichter in Wien war stellenweise nicht leicht. Die Willkür, die 1918 die Grenzen zog und die Zeitspanne von zwei Jahrzehnten, die ihr folgte, hat tiefe und schwerste Eingriffe in das bürgerliche Eigenleben der betroffenen Gebiete gebracht. Die ethnographische Grenze war stellenweise verwachsen. Ihre gerade Festlegung war daher nicht unkompliziert. Hier hat — das darf heute anerkennend gesagt werden — die Versöhnungsbereitschaft der beiden Parteien, die sich dem Schiedsgericht unterwerfen, jene schnelle Lösung ermöglicht, die im Interesse der Sache und darüber hinaus im Interesse des europäischen Friedens liegen mußte.

Gibt es einen besseren Beweis für die Wirksamkeit der neuen Methoden als München und jetzt Wien? Was in 20 Jahren immer erlebte, immer wieder verneuert und doch immer wieder erwartet wurde ist innerhalb weniger Tage und Stunden zusammengekommen. Nicht die Geschäfte haben gesprochen, um dem höchsten Recht der Völker zum Siege zu verhelfen, sondern die Vernunft, die auch in München die Oberhand gewann.

Angeht es nicht die europäische Zukunft kann nicht darüber hinweggesehen werden, daß sich ebenso wie in München jetzt auch in Wien die starke Friedensfunktion der Achse und ihr Schwerkraft im europäischen Leben in der positivsten Weise bewährt hat. Deutschland und Italien sind als die beiden stärksten kontinentalen Mächte gleichzeitig die unmittelbarsten an den lebenswichtigen mittel- und südwesteuropäischen Problemen interessierten Nationen.

Es entsprach daher dieser verantwortlichen Stellung der Achsenmächte, daß sich die beiden Parteien im tschechisch-ungarischen Konflikt mit der Bitte um Vermittlung an sie wandten. Es entsprach ebenso der Friedensmission der Achsenmächte, daß die zu lösende Frage schnell und gründlich gelöst wurde und daß dabei ebenso sehr auf die bisher schon von deutsch-italienischer Seite angewandten Methoden unmittelbarer Verhandlungen zurückgegriffen wurde, wie auf die praktischen Erfahrungen, die nach München selbst bei der Lösung der jüdeten-deutschen Frage gemacht wurden.

Was diese Erfahrungen anbelangt, so geht der in Wien gefällte Schiedsspruch von der im jüdeten-deutschen Gebiet angewandten Prozedur aus. Die Prozedur der Uebergabe der festgelegten Gebiete hält sich beispielsweise an das Verfahren, das auch beim Einmarsch der deutschen Truppen zur Anwendung kam. Das gleiche gilt für alle weiteren Einzelfragen, einschließlich der Stel-

der bei den beiden Ländern noch verbleibenden Minderheiten, sowie bei der Regelung des Optionsrechtes. Das Entscheidende ist naturgemäß die Festlegung der neuen Grenzen selbst. Sie ist im Namen der Gerechtigkeit und im Namen einer neuen und besseren europäischen Ordnung erfolgt. Einer Ordnung die dem Frieden der europäischen Völker eine feste, sichere und dauerhaftere Grundlage geben wird.

### Für Träger des Goldenen Ehrenzeichens

München, 2. November. Am Dienstag, dem 8. November, nachmittags 15.30 Uhr, findet im Fiskus-Krone am Marsfeld in München die Tagung der Führerschaft des Traditions-gaues München-Oberbayern statt. Anschließend ist die Uebertragung der Führerrede aus dem Bürgerbräukeller.

Die Karten für die beiden Veranstaltungen sowie die Tribünenkarten zum Appell vor den Toten der Bewegung am 9. November 1938 auf dem königlichen Platz in München kommen für die Träger des Goldenen Ehrenzeichens am Sonntag, dem 6. November, zwischen 9 und 14 Uhr im Haus der Nationalsozialisten, München, Prannerstr. 20, zur Ausgabe. Die Träger des Blutordens erhalten die Tribünenkarten vom Amt 8./9. November 1938 im Hauptbahnhof, Saal 51, zu den bekanntgegebenen Zeiten ausgehändigt. Blutordensträger, die zugleich Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens sind, erhalten die Karten ebenfalls in der Ausgabestelle Hauptbahnhof.

### Der Führer in Nürnberg

Fahrt auf der neuen Reichsautobahnstrecke München - Nürnberg

Nürnberg, 2. November. Der Führer reiste am Mittwoch auf der Durchreise in Nürnberg, wo er sich vom Fortschritt der Bauarbeiten auf dem Marsfeld und an der Kongresshalle überzeugte. Der Führer besichtigte ferner die in der Meisterfinger-Kirche aufbewahrten Reichskleinodien. Anschließend besuchte der Führer die auf der Burg eingerichtete Reichsjugendherberge „Luz ins Land“. Auf der Fahrt nach Nürnberg benutzte der Führer erstmals die nunmehr vollständig fertiggestellte Teilstrecke München - Nürnberg der Reichsautobahnlinie München-Berlin, die in Kürze dem Verkehr übergeben wird.

### Reynauds Wirtschaftspläne

Vermeidung der Devisenkontrolle

Paris, 3. November. Der neue Finanzminister Reynaud soll dem Vernehmen nach sich an die Ausarbeitung von neuen Finanzdekretten begeben haben, für die er einen umfangreichen Plan mitzubringen scheint. Als sicher gilt, daß die einschneidenden Maßnahmen der Devisenkontrolle und der Vermögensabgabe, die der vorherige Finanzminister Marchandeaу vorgesehen hatte, vermieden werden. In erster Linie soll die Produktion auch zugunsten der Staatsfinanzen gesteigert werden, um dann anschließend das Defizit im Staatshaushalt allmählich auszugleichen.

In Finanzkreisen ist die Ernennung Reynauds sehr günstig aufgenommen worden. Man betont, daß es dem neuen Finanzminister leichter als Marchandeaу fallen werde, die Beziehungen zu England und Amerika aufrecht zu erhalten. Wie verlautet, versucht Reynaud durch die Schaffung eines Ministerausschusses maßgebenden Einfluß auf die gesamte Wirtschaftspolitik zu erhalten. Diefem Ausschuß, der die Orientierung von Wirtschaft und Finanzen in die Hand nehmen soll, wird auch Außenminister Bonnet, der bekanntlich auf finanzpolitischem Gebiete über große Erfahrungen verfügt, angehören.

### Nationalspanischer Vormarsch

Zahlreiche Höhenstellungen erobert

Bilbao, 2. November. Die nationalspanischen Truppen setzten die Eroberung mit Erfolg fort. Sie vollzogen am Caballos-Gebirge eine Rechtschwengung und besetzten im ersten Ansturm zwei wichtige Höhenstellungen. Sodann eroberten sie die sogenannten „Riga-Stellung“, die von den sowjetspanischen Abteilungen stärksten ausgebaut war. Die Stellung befindet sich umweit der Straße Gandela - Tortosa und soll den nationalspanischen Truppen als Ausgangspunkt für künftige Operationen dienen. Laut Mitteilungen von sowjetspanischen Befehlshabern haben die Sowjetstreitkräfte dringend um Verstärkungen gebeten. Es sollen auch bereits starke Abteilungen im Anmarsch sein, um ihre wankenden Reihen zu stützen. Außerdem wird bekannt, daß die Roten die Ortschaften Mora del Ebro, Miravet und Binello räumen. Um den Rückzug der spanischen Verbände zu decken, entfaltete die rote Luftwaffe am Mittwoch eine lebhaftige Tätigkeit über den vordringenden nationalen Abteilungen.

### Kommunistischer Wahlredner für Roosevelt

Der Leiter der amerikanischen Kommunistischen Partei, Carl Browder, hielt im Rundfunk eine Wahlrede, in der er Roosevelt lobte, während er Hoover scharf angriff, weil er „Frieden im Hitler-Wunsche“.

# Chamberlain verteidigt Rom-Pakt

Große Rede im Unterhaus / „Italiens guter Wille erwiesen“ / Keine englisch-italienischen Differenzen mehr

London, 2. November. Ministerpräsident Chamberlain brachte am Mittwoch im Unterhaus den Antrag über die Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens ein. Der Antrag lautet: „Das Haus begrüßt die Absicht der Regierung, das englisch-italienische Abkommen in Kraft zu setzen.“ Er glaube, so fuhr Chamberlain fort, daß es seit dem Abschluß des Abkommens am 16. April zwischen England und Italien keinerlei Differenzen mehr gebe. Die Inkraftsetzung des Abkommens, die nun bereits über ein halbes Jahr hinausgeschoben worden war, könne nicht auf unbestimmte Zeit aufgeschoben werden, wenn die Besserung der Beziehungen anhalten sollte.

Der Inhalt des Abkommens sei im Mai mit großer Mehrheit angenommen worden. Man habe jetzt die Lage zu prüfen, ob die Zeit gekommen sei, das Abkommen in Kraft zu setzen und ob die Voraussetzungen hierfür erfüllt seien. Er habe früher darauf verwiesen, daß seiner Ansicht nach die formelle Anerkennung der Oberhoheit Italiens über Abessinien sich rechtfertigen lasse, sobald er der Ansicht sei, daß diese Anerkennung einen wichtigen Fortschritt für die Befriedung Europas bedeuten würde. Das habe er erklärt, weil er damals der Ansicht gewesen sei, daß bei den gegebenen Umständen der Konflikt in Spanien eine beständige Bedrohung des Friedens in Europa darstelle.

Wenn der britische Plan für die Zurückziehung der Freiwilligen jetzt noch nicht in Kraft sei, so sei das mit der Schuld Italiens. In München habe Mussolini ihm mitgeteilt, daß er die Absicht habe, 10.000 Mann oder die Hälfte der italienischen Infanterie-Legionäre aus Spanien zurückzuziehen, und das sei inzwischen tatsächlich erfolgt. Er habe aber von Mussolini folgende definitive Zusicherung erhalten:

1. daß der Rest der italienischen Legionäre, und zwar alle Kategorien zurückgezogen würden, sobald der Rüstungsplan in Kraft trete;
2. daß keine weiteren italienischen Legionäre nach Spanien gehen würden;

3. daß die italienische Regierung niemals daran gedacht habe, die italienischen Legionäre durch Luftstreitkräfte zu ersetzen.

Diese Zusicherungen seien seiner Ansicht nach ein Beweis für die gute Absicht der italienischen Regierung und sie stellten einen beträchtlichen Beitrag zur Befriedung der spanischen Frage dar. Die Ansicht der Opposition, daß Deutschland und Italien sich ständig in Spanien festsetzen wollten, halte er für gänzlich unbegründet. In München habe er über die Zukunft Spaniens sowohl mit Hitler wie mit Mussolini gesprochen. Beide hätten ihm auf das bestimmteste versichert, daß sie keinerlei territorialen Ehrgeiz in Spanien hätten.

Chamberlain kam dann auf die Bemühungen Mussolinis zu sprechen, die zum Münchner Abkommen führten und betonte in diesem Zusammenhang, daß die Initiative Mussolinis nicht erfolgt sei, wenn die Beziehungen Englands zu Italien die gleichen geblieben wären, wie sie vor 18 Monaten waren. Chamberlain betonte sodann, daß die Anerkennung der italienischen Souveränität über Abessinien nach dem letzten Beschluß des Völkerbundes vom Mai für jeden einzelnen Völkerbundsstaat zulässig sei. Hiervon hätten lediglich bisher Großbritannien und die Sowjets keinen Gebrauch gemacht. Zuletzt habe Frankreich das italienische Kaiserreich anerkannt. Er beabsichtige, das gleiche Verfahren wie Frankreich einzuschlagen. Der britische Botschafter in Rom werde daher ein gleiches Beglaubigungsschreiben erhalten, das erklärt, daß England die italienische Souveränität über Abessinien anerkenne. Frankreich habe die Verbesserung der englisch-italienischen Beziehungen willkommen geheißt.

Chamberlain verlas hierauf zustimmende Telegramme Australiens und Südafrikas über diesen britischen Schritt und schloß mit der Feststellung, er hoffe, daß die von ihm geforderte Maßnahme zur Förderung des Friedens allgemein beitragen werde.

In der Fragezeit hatte vorher Attlee versucht, mit geschäftsordnungsmäßigen Einwendungen gegen die Behandlung des englisch-italienischen Abkommens vorzubringen. Es müsse

viel mehr Zeit zur Verfügung stehen, so führte er aus, und ein größerer Zeitraum bis zur Aussprache gelegt werden. Chamberlain hatte das jedoch scharf abgewiesen, indem er feststellte, daß er seinen Antrag auf Inkraftsetzung des englisch-italienischen Abkommens als einen Schritt zur Lösung der Konflikte in Europa ansehe, der, wie er glaube, allgemein gewünscht werde. Es sei daher wünschenswert, daß diese Angelegenheit zum frühestmöglichen Zeitpunkt abgeschlossen werde.

### Ein Bloß gegen die Komintern

Japan, Mandschukuo und China

Tokio, 2. November. Die japanische Regierung veröffentlichte am Mittwoch ihre mit größter Spannung erwartete Erklärung zum China-Konflikt im Anschluß an die Befreiung Kantons und Hanfaus. Die Bedeutung der Erklärung wird dadurch noch unterstrichen, daß sie an dem zum Nationalfeiertag erklärten Geburtstag des großen Kaisers Meiji bekanntgegeben wurde. Die Erklärung lautet:

„Gestützt auf die kaiserliche Tugend hat die tapfere Armee und Marine nunmehr Kantons und Hanfa uerobert und so die wichtigsten Gebiete Chinas in ihren Besitz gebracht. Die Nationalregierung ist schon jetzt nur noch eine Provinzialregierung. Wenn diese Regierung noch weiter auf ihrer kominternfreundlichen und antijapanischen Politik besteht, dann wird Japan so lange seinen Kampf gegen China fortführen, bis der Widerstand gänzlich zusammengebrochen ist. Der Wunsch Japans besteht darin, eine neue Ordnung, die zur Aufrechterhaltung des ewigen Friedens im Fernen Osten beiträgt, zu schaffen. Auch das Endziel der jetzigen Strafexpedition verfolgt diesen Zweck.“

Das Hauptziel der zu schaffenden Neuordnung ist, daß Japan, Mandschukuo und China hand in Hand auf allen Gebieten, in Politik, Wirtschaft und Kultur, einen geschlossenen Bloß bilden. Dabei ist die Aufrechterhaltung der internationalen Gerechtigkeit im Fernen Osten und die Durchführung der gemeinsamen Abwehr gegen die Komintern, die Schaffung einer neuen Kultur und die Verwirklichung einer wirtschaftlichen Gemeinschaft beabsichtigt. So soll der Friede im Fernen Osten zustandekommen und gleichzeitig zum Frieden der Welt beitragen. Japan wünscht, daß China an der Schaffung dieser neuen Ordnung im Fernen Osten teilnimmt und erwartet, daß das chinesische Volk die wirklichen Absichten Japans versteht und mit Japan zusammenwirkt.

Sollte aber die chinesische Nationalregierung von ihrer bisherigen Politik ablassen und eine personelle Umgestaltung durchzuführen, um dadurch ihren Willen zu neuem Wollen zu beweisen und am Aufbau der neuen Ordnung teilzunehmen, dann ist das Kaiserreich Japan bereit, dieses nicht abzulehnen. Japan ist fest davon überzeugt, daß auch die anderen Staaten seine Absichten klar erkennen und der neuen Lage im Fernen Osten zweifellos Rechnung tragen werden. Andererseits ist Japan von tiefem Dank gegen die ihm befreundeten Mächte erfüllt. Das große Werk der Schaffung einer neuen Ordnung in Ostasien gründet sich auf den Geist der japanischen Reichsgründung.

## 150 Millionen RM für Sudetendeutschland

Der Reichswirtschaftsminister veranlaßt großzügige Hilfsaktion

Berlin, 2. November. In einem soeben im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetz zur Kreditverforgung der sudetendeutschen Gebiete vom 31. Oktober 1938 werden auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers zur allgemeinen Kreditverforgung und zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft in den sudetendeutschen Gebieten Garantien bis zum Höchstbetrage von 150 Millionen RM bereitgestellt.

Damit wird eine großzügige Hilfsaktion des Reiches eingeleitet welche dem sudetendeutschen Einzelhandel, dem Handwerk und der Industrie sofort ausreichende reichsgarantierte Kreditmöglichkeiten eröffnen wird. Hand in Hand mit diesen Sofortmaßnahmen müssen die Arbeiten beginnen die den Anschluß der Gewerbebetriebe an die Wirtschaft des Altreiches vorbereiten die Betriebe unter Wahrung ihrer Exportmöglichkeiten auf den neuen Markt umstellen. Stillgelegte Betriebe wieder aufbauen und die ersten Anfänge darstellen sollen. Die Auswirkungen einer 20jährigen Verelendung wiederatzumachen.

Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers haben die deutschen Banken sich sofort in den Dienst der großzügigen Hilfsaktion des Reiches gestellt. Ein Bankenkonförium unter Führung der sudetendeutschen Kreditinstitute ist bereits gebildet worden.

### Eine Million Posthilfe

Zur Linderung der Not im Sudetenland

Berlin, 2. November. Reichspostminister Dr.-Ing. h. c. Ohnesorge hat nach der Wiedervereinigung des Sudetenlandes mit Großdeutschland zur Linderung der Not unter den sudetendeutschen Postangehörigen und dem aus der Tschecho-Slowakei entlassenen ehemaligen Postpersonal Mittel für Unterstützungen bis zum Gesamtbetrage von einer Million RM bereitgestellt, mit denen die zuständigen Reichspostdirektionen in allen Notfällen zur raschen Hilfe fähigbar eingreifen werden.

### Der Führer stiftet Medaille

zur Wiedervereinigung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Altreich

Berlin, 2. November. Der Führer und Reichkanzler hat durch Verordnung vom 18. Oktober 1938 als Ausdruck seiner Anerkennung und seines Dankes für Verdienste um die Wiedervereinigung der sudetendeutschen Gebiete mit dem Deutschen Reich

die „Medaille zur Erinnerung an den 1. Okt. 1938“ gestiftet.

Diese Erinnerungsmedaille gleicht in ihrer Form der vom Führer und Reichkanzler für Verdienste um die Wiedervereinigung Desterreichs mit dem Deutschen Reich geschaffenen; sie zeigt auf der Vorderseite dieselbe symbolische Darstellung wie diese, zwei männliche Gestalten mit der Flagge des Dritten Reiches und dem Hoheitszeichen, die Rückseite trägt die Inschrift: „Ein Volk, ein Führer“ und das Datum vom 1. Oktober 1938. Die Medaille des 1. Oktober 1938 ist in Bronze ausgeführt und wird an einem Bande in den sudetendeutschen Farben schwarz-rot-schwarz getragen.

### SDP-Kreise werden kleiner

Wie aus Leipzig-Schönewa verlautet, werden die SDP-Kreise kleiner gestaltet. Im Zusammenhang mit der Eingliederung in die NSDAP ist ein gewaltiges Arbeitsprogramm in Vorbereitung.

## Die Grenze zwischen Ungarn-Tschechei

Das geschlossene ungarische Siedlungsgebiet wird zurückgegeben

Wien, 2. November. Die neue Staatsgrenze zwischen dem Königreich Ungarn und der Tschecho-Slowakischen Republik, die durch den am 2. November 1938 durch den deutschen Reichsminister des Auswärtigen und dem königlichen italienischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten gefällten Schiedspruch festgelegt wurde, hat, wie das Deutsche Nachrichten-Büro erfährt, folgenden allgemeinen Verlauf:

Von der alten Staatsgrenze südlich Preßburg ausgehend, verläuft die neue Grenze nördlich der Bahnlinie Preßburg-Neuhäusel, biegt nordwestlich Neuhäusel nach Nordosten um und geht nördlich von Brable bis unmittelbar an die Eisenbahnlinie Wemanz-Alt-Sohl heran. Die Städte Neuhäusel und Wemanz fallen wieder an Ungarn. Destsch Wemanz zieht sich die Grenze quer durch das Eipel-Gebiet, etwa 30 Kilometer nördlich der bisherigen Staatsgrenze. Ihr weiterer Verlauf ist unmittelbar nördlich der Städte Luttscheneß und Groß-Steßelsdorf, die gleichfalls wieder ungarisch werden.

Hierauf wendet sich die Grenze nach Nordosten, schließt die Stadt Jolschwa ein und reicht in der Nähe von Rosenau bis unmittelbar an die deutschen Siedlungsgebiete der Unter-Tips heran. Sie biegt sodann nach Norden um, schließt Kaschau in das ungarische Staatsgebiet ein und geht in südöstlicher Richtung weiter bis etwa 30 Kilo-

meter nördlich des Eisenbahnnotenpunktes Satoralsjaely an der alten ungarischen Grenze. Hierauf verläuft sie in genau östlicher Richtung bis an einen Punkt unmittelbar nördlich von Ungvar, das Ungarn zugesprochen ist. Sodann wendet sich die Grenze scharf nach Südosten. In ihrem weiteren Verlauf geht sie hart nördlich an Munkacs vorbei, weiterhin in südöstlicher Richtung verlaufend, erreicht die neue Grenzlinie nordöstlich der rumänischen Grenzstation Halmei die alte Staatsgrenze.

Von den umstrittenen Städten verbleiben also die Hauptstadt der Slowakei Preßburg selbst, ferner die alte Bischofsstadt Neutra sowie in der Karpato-Ukraine die Stadt Sewljusch mit den umliegenden Gemeinden innerhalb der Tschecho-Slowakischen Republik. Dem Königreich Ungarn wurden die Städte Neuhäusel, Wemanz, Luttscheneß, Kaschau, Jolschwa und Munkacs zugesprochen.

Die neue Regelung bringt das gesamte geschlossene Siedlungsgebiet wiederum an das Königreich Ungarn zurück. Dort, wo die Verhältnisse eine genaue volksmäßige Grenzziehung nicht zuließen, hat eine sorgfältige Abwägung der beiderseitigen Interessen stattgefunden.

Donnerstag  
25 Sa  
Aus  
weihung  
am 30.  
eine sch  
Hause st  
Landrat  
Angestell  
Wu r f e  
Gäste er  
Haegeler  
ter der  
eingeleit  
die Män  
erbauten  
all bene  
durch die  
flommen  
Heilung  
Außer  
storbenen  
Me z a g e  
Zeiten  
Leiter d  
ge r, n  
rien im F  
W e l l e r  
den Ang  
ihren Tre  
Berwalte  
reichte K  
Oberst  
verbande  
Nach d  
ten ein  
mals nat  
einer He  
Wort. H  
ner un  
besten G  
Calw lie  
Gabe üb  
Gründen  
und Ange  
diesen Ze  
ganze „  
schluß au  
schweife  
aus dem  
als Oper  
Zeit zur  
städt. Kro  
verantwo  
D  
In un  
richteten  
in Calw  
war von  
zu Boden  
erlitt ein  
bislang n  
mehr erm  
Schuldbra  
Kirchen  
Zur F  
Calwer S  
vember, n  
des Kirch  
beginnt u  
von Bach  
doch Anfa  
und die B  
sten Schö  
biblische  
Geinrich  
Vorpiel  
Suchen d  
wir die B  
Sohn, wa  
die ruhig,  
Ihr nicht,  
nes Vater  
Chor dar  
sich sind  
mit feinst  
sich gehan  
muß gefe  
Ferner  
Franensin  
stroph B e  
ler von H  
selnde, seh  
Sodann, n  
gangen  
möchte, so  
genwärtig  
italische G  
von Organ  
Dir, Herr  
als Fehler  
kantate k  
Denn wie  
der Zeit h  
könnte es  
und dort  
Es ist üb  
es ist mehr  
die Ursache  
Man möge  
bringen la  
dem, was  
lungen im  
suchen, vom  
Bekannt

## 25 Jahre Kreis-Krankenhaus Calw

Aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Einweihungstages des Kreis-Krankenhauses Calw am 30. Oktober 1913, fand letzten Sonntag eine schlichte Erinnerungsfeier im Hause statt, zu welcher auf Einladung von Landrat Dr. Haegeler neben den Ärzten, Angestellten und Schwestern, Kreisleiter Wurfel und Bürgermeister Göhner als Gäste erschienen waren. Die von Landrat Dr. Haegeler mit einer Ansprache über den Charakter der Stunde und die Geschichte des Hauses eingeleitete Feier galt der Erinnerung an die Männer, welche unser Kreis-Krankenhaus erbauten, seine Entwicklung förderten und all denen, die durch die ärztliche Kunst wie durch die pflegerische Betreuung in den verfloßenen 25 Jahren den Kranken Hilfe und Heilung brachten.

Außer den beiden in den letzten Jahren verstorbenen Ärzten Dr. Mutenrieth u. Dr. Megeger, sprach hier der Landrat dem derzeitigen Chefarzt Dr. Riedert wie dem Leiter der inneren Abteilung Dr. Megeger, nicht zuletzt aber auch der seit 25 Jahren im Hause wirkenden Oberärztin Emma Keller, der gesamten Schwesternschaft und den Angestellten des Hauses seinen Dank für ihren treuen, aufopfernden Dienst aus. Als Verwalter des Kreis-Krankenhauses überreichte Kreispfleger Kaufner der Jubilarin Oberärztin Emma Keller im Auftrage des Kreisverbandes ein Geschenk.

Nach der Feierstunde vereinte die Beteiligten ein gemütliches Beisammensein. Nachmittags nahm hierbei Landrat Dr. Haegeler zu einer herzlichen Ehrung der Jubilarin das Wort. Ihm schlossen sich Bürgermeister Göhner und Chefarzt Dr. Riedert mit den besten Glückwünschen an. Auch die Stadt Calw ließ der Oberärztin eine freundliche Gabe übermitteln. — Da aus dienstlichen Gründen an der Feier nicht alle Schwestern und Angestellten des Hauses teilnehmen konnten, versammelten sich am Montagabend die ganze „Krankenhausfamilie“ nach Dienstschluß auf ein paar gemütliche Stunden. Oberärztin Keller erzählte zur Freude aller aus dem Schatz ihrer reichen Erinnerungen als Operations- und Oberärztin bis in die Zeit zurück, wo die Jubilarin noch im alten städt. Krankenhaus auf dem Schießberg ihren verantwortungsvollen Dienst versah.

## Der neue Verkehrsunfall beim „Rappen“

In unserer Ausgabe vom 1. November berichteten wir über einen neuen Verkehrsunfall in Calw beim „Rappen“. Eine ältere Frau war von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen worden. Die Verunglückte erlitt einen komplizierten Knochenbruch. Der bislang nicht bekannte Radfahrer konnte nunmehr ermittelt werden, so daß die Polizei die Schuldfrage jetzt zu klären vermag.

## Kirchenmusik in der Stadtkirche Calw

Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Calwer Stadtkirche, findet am Sonntag, 6. November, nachmittags 4 Uhr eine Aufführung des Kirchenchores statt. Die Veranstaltung beginnt und wird schließen mit einem Sanctus von Bach. Dieses „Heilig ist der Herr“ ist ja doch Anfang und Ende aller Kirchenmusik, und die Bachsche Vertretung ist eine der schönsten Schöpfungen des Meisters. Es folgt die biblische Szene „Der 12jährige Jesus“ von Heinrich Schütz (1585-1672). Nach einem Vorspiel der Instrumente, das Geben und Suchen der Eltern Jesu darstellend, hören wir die bewegliche Klage der Maria „Mein Sohn, warum hast du uns das getan?“, dann die ruhig, hoheitsvolle Antwort Jesu: „Wisset Ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist“, und schließlich Einipf der Chor daran seine Betrachtungen „Wie lieblich sind Deine Wohnungen“. Schütz hat das mit feinsten Einfühlungen in der von ihm klassisch gehandhabten Sprache der alten Kirchenmusik gestaltet.

Ferner hören wir den „100. Psalm“ für Frauenstimmen und Instrumente von Christoph Bernhard, dem bedeutendsten Schüler von H. Schütz, eine den Hörer sofort fesselnde, sehr ansprechende, beschwingte Musik. Sodann, weil ein Jubiläum nicht nur Vergangenes wieder lebendig werden lassen möchte, sondern zugleich ein Erweis des Gegenwärtigen ist, kommt diesmal auch die musikalische Gegenwart zu Wort mit der Kantate von Organist Laitenberger „Ich ruf zu Dir, Herr Jesu Christ“. Man möge es nicht als Fehler ansehen, daß es in dieser kleinen Kantate bisweilen etwas modern klingt! Denn wie sollte diese Musik nicht die Farbe der Zeit haben dürfen und müssen, und wie könnte es denn anders sein, als daß sie da und dort Neues bringt, Ungewohntes bringt! Es ist übrigens nicht so schlimm damit, und es ist mehr der schwere Ernst des Textes, der die Ursache auch der Schwere in der Musik ist. Man möge sich also beim Hören nicht draus bringen lassen und die Musik nicht messen an dem, was man an bekannten Klavierleistungen im Ohr hat, sondern ganz einfach versuchen, vom Wort her die Musik zu verstehen. Bekannt ist die Choralmelodie des Ein-

gangschores. Aus dem Motiv der 1. Chorale ist die Einleitung im Orchester geformt: Ruhe, die laut werden, bisweilen sehnsüchtig gesteigert durch Flöten und Oboen. Nach wenigen Takten heben die Geigen dringlicher an, die Musik wird unruhiger, drängender, um schließlich bei dem Einsatz des Chors wieder zurückzufallen: „Ich bitt, erhöhr mein Klagen.“ Dann einmal eine freudige C-dur-Stelle, ein Sonnenstrahl bricht gleichsam durchs Gewölk, und im Fortgang dann ein kräftiger Ton, es ist das Sich-Ermannen zu werktätiger Pflicht bei den Worten „dem Nächsten nützlich zu sein“. So ist es überall die Absicht, vor allem auch in Einzelgesängen, etwa dem Rezitativ „Ich lieg im Streit“ mit den dazwischen geworfenen Chor-Ausrufen „Hilf, o Herr Christ“, eine ausdrucksreiche Musik zu schreiben, die das Wort bildhaft werden lassen soll.

Weist diese Musik, wie es schon im Text liegt, in die Sphäre des Persönlichsten, so betreten wir mit der Bachschen Kantate zum Reformationsfest „Ein feste Burg ist unser Gott“, dem Hauptwerk der Auffüh-

rung, wieder überwiegend den Boden der allgemeinen Gefühle. Ein unvergleichlicher Eingangsschor, der sich mächtig entfaltet! Fanfarenlänge eröffnen ihn — denn es ist von Wehr und Waffen die Rede — und die festlichen Trompeten, Pausen und der trostige, kraftvolle Gang der straff ineinandergelagerten Stimmen, das gibt eine Musik von, möchte man sagen, prächtig soldatischer, also unbedingt zeitnäher Haltung. Zwischen die einzelnen Strophen des Kirchenlieds sind Rezitation und Arien mit freien Texten gestellt, lyrische Stücke voll wärmsten Empfindungsgehalts, und es ist weise künstlerische Absicht, den ehernen Klang des Choral durch sie unterbrechen zu lassen. Ein großartiges Werk, und wer könnte das jemals genug gehört haben?

Dienstnachricht. Dekonomierat Häcker in Nagold ist auf eine Dekonomieratsstelle an der Landwirtschaftsschule und Wirtschaftsberatungstelle in Crailsheim versetzt worden.

## Veranstaltungsring der Hitler-Jugend

### Ein kulturelles Erziehungswerk für die deutsche Jugend

Innerhalb des Veranstaltungsrings gibt es folgende Veranstaltungsgruppen: Theaterabende (Schauspiel und Oper), Konzert- und Musikabende, Dichterabende, Filmstunden, Vortragsabende, Puppen- und Marionettenspiele, Tanzabende (Rundtanz). Für diese Veranstaltungen können besondere Ringe, z. B. Theaterring, Filmring, Vortragsring, Konzertring usw. in den Standorten gebildet werden. Die Mitglieder des Veranstaltungsrings haben also die Möglichkeit, sich nach Bedarf nur an den Veranstaltungen zu beteiligen, für die sie besonderes Interesse haben. Die wichtigste Gruppe bilden die Theaterabende. Die Teilnehmer verpflichten sich zum Besuch von sechs Aufführungen (vier Schauspiele und zwei Opern). In den anderen Gruppen werden je nach Bedarf ebenfalls geschlossene Ringe mit bestimmten Besuchszepflichtungen eingerichtet, doch sind hier auch Einzelveranstaltungen möglich.

### Die Spielplanliste

Die Spielplanliste gliedert sich in folgende Gruppen: 1. Klavier, 2. Junge Dramatiker aus den Reihen der H. J., 3. Dramatiker der Gegenwart, 4. Lustspiele, 5. Jungvolkstüde, Bemerkenswert ist, daß diese Liste besonders viele Vorschläge aus dem Schaffen der Gegenwart enthält. Sie bringt damit den Nachweis, daß es eine große Zahl von Werken junger Dramatiker gibt, die künstlerisch stark genug sind, sich in jedem Programm mit Erfolg zu behaupten.

Einer der wichtigsten Grundzüge des Veranstaltungsrings ist der, daß alle diese Veranstaltungen gemeinsam besucht werden. Es werden keine Einzelbesuche vermittelt, denn es kommt auf das Kunstleben in der Gemeinschaft an. Darum werden geschlossene Veranstaltungen organisiert und Thema, Programm und Spielplan wird in enge Beziehung zum Erlebniskreis der Jugend gesetzt. Sowohl die alljährlichen Reichstheatertage der H. J. wie auch das kulturelle Erziehungswerk des Veranstaltungsrings beweisen jenseits aller theoretischen Erörterungen, wie sehr sich die Hitler-Jugend zu den Werten der deutschen Kunst, insbesondere des deutschen Theaters bekennt.

## Am Sonntag Handball-Winterhilfsspiele des Kreises 5 Nagold in Calw

Als erstes der Fachgebiete im Deutschen Reichsbund für Lebensübungen stellen sich am kommenden Sonntag die Handballer im ganzen Reich in den Dienst des Opfertags für das Winterhilfswerk 1938/39. Der Kreis 5 Nagold führt 2 Auswahlspiele durch, von welchen dasjenige der Abteilung in Calw stattfindet. Auf dem Turn- und Spielplatz des Turnvereins Calw stehen sich die besten Spieler der Vereine Calw, Hirsau und Wildberg gegen die Vertreter der Turnvereine Nagold, Altensteig und Ebhausen gegenüber. Dieses Spiel in seiner Zusammenstellung verpricht eine ganz pfundige Sache zu werden und dürfte seine Anziehungskraft schon in Anbetracht des guten Zwecks sicherlich nicht verfehlen. Ein weiteres Spiel wird in Freudenstadt zwischen Freudenstadt-Baiersbrunn und Hochdorf — Röttenbach ausgetragen.

Der Reichssportführer stellt in seinem BSW-Aufruf heraus, daß es gerade in diesem Jahr für die deutsche Turn- und Sportbewegung gilt, vermehrte Not zu lindern und gleichzeitig den Dank abzustatten für die Treue, die unsere Brüder und Schwestern der D-Mark und des Sudetenlandes dem Führer und der Nation bewiesen haben.

### Aus der Bewegung

Frauenchaft und Frauenwerk von Sulz a. E. hielten dieser Tage einen Werbeabend ab. Nach Eröffnung durch einen Fanfarenmarsch des neugegründeten Spielmannszuges der H. J. sprach der Redner des Abends Pg. Büchsenstein von der großen Wandlung während der letzten 5 Jahre als einem geschichtlichen Vorgang von einmaliger Größe. Volksgemeinschaft auf der einen, politische Führung auf der anderen Seite sind die tragenden Pfeiler des Dritten Reiches. Jeden Versuch, sie irgendwie zu trennen, wird Führung und

Zwei Ziele hat die kulturelle Arbeit der Hitler-Jugend. Einmal bezweckt sie die Erziehung der Jugend zur nationalsozialistischen Kunstausfassung, die auch den Boden für ein nationalsozialistisches Kunstschaffen abgibt; zum anderen will sie die Voraussetzungen für die Vermittlung des künstlerischen Erlebnisses an die ganze deutsche Jugend schaffen. Dieser Aufgabe dient in ganz besonderer Weise ein neues kulturelles Erziehungswerk, das sich die Hitler-Jugend selbst geschaffen hat: Der Veranstaltungsring der H. J. Diese Einrichtung erfüllt die Wünsche vieler Jungen und Mädchen nach einem regelmäßigen, erhellenden und wirklich lohnenden Besuch von Schauspiel, Oper, Konzert, Dichterlesung, Vortragsabend, Puppenpiel usw. Durch seinen Aufbau und seine Zielsetzung greift der Veranstaltungsring aber weit über die Aufgaben einer Eintrittskartenvermittlung hinaus und wird zu einer Erziehungseinrichtung. Hinter ihr steht das Bewußtsein einer kulturellen und sozialen Verantwortung, von dem die Führung der deutschen Jugend erfüllt ist. Der Veranstaltungsring der H. J. ist die einzige einheitliche Besuchergemeinschaft der gesamten deutschen Jugend bis zum 21. Lebensjahr.

### Auf freiwilliger Grundlage

Der Veranstaltungsring wird in allen Orten mit über 5000 Einwohnern geschaffen, sobald die notwendigen Voraussetzungen gegeben sind. Die Zugehörigkeit sowohl der Mitglieder der H. J. wie auch der übrigen Jugendlichen, die als Gäste oder Anwärter zu betrachten sind, ist freiwillig. Der Veranstaltungsring der H. J. sieht zwei Gruppen von Teilnehmern vor: Die Gruppe A umfaßt die Angehörigen der Hitler-Jugend. Die Gruppe B umfaßt Gäste und Anwärter. Die Angehörigen der Hitler-Jugend entrichten eine jährliche Teilnehmergebühr von 0,25 RM, die Mitglieder der Gruppe B eine jährliche Teilnehmergebühr von 0,30 RM. Dieser geringe Beitrag berechtigt zur Entnahme verbilligter Eintrittskarten für sämtliche Veranstaltungen des Veranstaltungsrings.

Partei zu verhindern wissen. Der Redner sprach des weiteren über die Frau und ihre Stellung im Dritten Reich, ihre Aufgaben als Frau und Mutter, erläuterte kurz die Massengesehe, legte klar und eindeutig die Stellung gegenüber den Juden fest und betonte zum Schluß die Gottgläubigkeit jedes Nationalsozialisten. Mit der Forderung, treu zum Führer auch in Tagen der Not zu stehen, schloß er seine Ausführungen. Einige Lieder von der Frauenkraft gesungen, umrahmten den Abend. Mit Märchen des Spielmannszugs wurde die Versammlung beendet.

## Reichsschießwettkampf des Jungvolks 9000 Pimpfe machen mit

Im Frühjahr 1939 wird neben dem durch ausgezeichnete Erfolge bekannt gewordenen Reichsschießwettkampf der H. J. im Reinaltalüberschießen zum erstenmal der Reichsschießwettkampf des deutschen Jungvolks mit dem Luftgewehr ausgetragen, bei dem über 9000 Pimpfe im ganzen Reich um den Ehrenpreis des Reichsjugendführers kämpfen werden.

## NSDAP. Schwarzes Brett

### Parteiämter mit betreuten Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront / Abt. Frauenamt. Die Kreisfrauenwallerin. Zu dem heute Abend um 20 Uhr im Hotel Waldhorn, Calw, stattfindenden Vortrag habe ich alle betriebsständigen Frauen dringend ein.

### Hitler-Jugend

UDM. Untergau Schwarzwald (401) — Draganisation. Die auf 10. November angeforderte Meldung an die Organisation, bejahungswertiger Aufbau, ist zur Untergauschulung mitzubringen. Die Führerinnen der Gruppen 5 bis 18 müssen die Meldung unbedingt bis zum angegebenen Termin an den Untergau schicken. Termin: 10. November.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Stuttgart

Ausgabezeit am 2. November, 21.30 Uhr

Mit den von Westen her einschließenden kalten Luftmassen erfolgt unter verbreitetem Druckanstieg der Aufbau eines Zwischenhochs, in dessen Bereich auch in unserem Gebiet am Donnerstag größtenteils heiteres Wetter mit wechselnder Bewölkung herrschen wird. Durch die Annäherung eines vorerst noch über dem mittleren Atlantik liegenden Tiefes an das Festland werden dem später einziehenden warmen Luftstrom aus Südwesten die Temperaturen etwas ansteigen.

**Voraussichtliche Witterung für Donnerstag:** Bei mäßigen Westwinden wechselnd bewölkt und vielfach heiter, noch weiterhin kühl, nachts stellenweise leichter Frost.

**Voraussichtliche Witterung für Freitag:** Von Westen her Annäherung neuer Störungen mit Bewölkungszunahme, Temperaturen etwas höher als an den Vortagen.

Hirsau, 2. November. Der Kindergarten ist in ein neu hergerichtete, schönes Zimmer im Rathaus umgezogen, das während der Wintermonate eine hellere, gesündere Unterkunft gewähren soll als der mehr für den Sommer geeignete Raum in der Turnhalle.

Wildbad, 2. November. Nachdem die Bauarbeiten an der neuen Straße entlang dem Sommerberghang zur Hochwiefe soweit ausgeführt sind, fand das Nächste statt, an dem die Vertreter der ausführenden Baufirma und die am Straßenbau beschäftigten Handwerker und Arbeiter teilnahmen.

Herrenalb, 2. November. Im Hotel Post fand eine Abschiedsfeier für den zum Arbeitsgau XXI Stuttgart versetzten bisherigen Führer der Abteilung, Oberfeldmeister Maß, statt. Unter den Gästen befanden sich der

**Schmerzlos rasieren**  
  
 Vorher die Haut mit NIVEA geschmeidig machen, dann ist das Rasieren schmerzlos wie ein Haarschnitt.

Führer der Gruppe 202 Freudenstadt, Arbeitsführer Beurlin, und Kreisleiter Wurfel, Calw.

Im Lager trafen aus der Münchener Gegend 110 und aus der Bochumer Gegend 30 neue Arbeitsmänner für die RAD-Abteilung Herrenalb ein.

Horsheim, 3. November. Ein geradezu unglaublicher Verkehrsunfall ereignete sich gestern in der Gutinger Straße. Ein Radfahrer fuhr dort, trotz mehrfacher Hornsignale, gegen einen ihm in abgebremseter Fahrt entgegenkommenden Straßenbahnwagen. Er wurde zur Seite geschleudert und erlitt einen Unterschenkelbruch.

### Handball am Sonntag

FB. Hirsau — Tgd. Altensteig 5:5  
 FB. Nagold — FB. Wildberg 5:3  
 FB. Baiersbrunn — FB. Röttenbach 18:2

## Das Neueste in Kürze

### Letzte Ereignisse aus aller Welt

Der Führer und Reichsgauleiter hat dem Geheimen Beterinarrat Prof. Dr. med. vet. h. c. Kitt, Berlin, anlässlich seines 80. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die tierärztliche Wissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Durch den Wiener Schiedsspruch vergrößert sich das Gebiet Ungarns um rund 12.400 Quadratkilometer mit 1.064.000 Einwohnern, so daß die Einwohnerzahl des Landes 10 Millionen, der Flächeninhalt 100.000 Quadratkilometer überschreiten werden.

Das englische Unterhaus hat nach ausgedehnter Aussprache am Mittwoch (spätabends) den Regierungsantrag auf Ratifizierung des englisch-italienischen Abkommens mit 345:188 Stimmen angenommen.

Aus London wird berichtet, die Regierung habe sich jetzt endgültig entschlossen, ein sogenanntes Nationalregister oder eine Stammsrolle für die Freiwilligendienste der Weimarer Verteidigung einzuführen.

Aus Anlaß der Aufhebung des Kriegszustandes im Memelland, fand am Mittwochabend auch in Pogegen eine Großkundgebung statt. In der Feier, zu deren Beginn die Glocken läuteten, nahmen rund 17.000 Memelder deutsche teil.

Wie amtlich in Burgos bekanntgegeben wurde, ist die nationalspanische Regierung nunmehr von 18 Staaten anerkannt worden.

NS-Presses Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantwortl. Schriftleiter für den Gesamtinhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenleiter: Friedrich Hans Scheele, Calw.  
 Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H., Calw, Rotationsdruck A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.  
 D. A. VI. 38: 5720. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Frisch eingetroffen:

**Süße Orangen** Stück 12 Pfg  
**neue Kranzfeigen** Kranz 16 Pfg  
**schöne Walnüsse** 500 g 45 Pfg  
**Paranüsse** 500 g 70 Pfg  
**die letzten Trauben** 500 g 52 Pfg

Bananen, Zitronen, getrocknete  
 Weinbeeren, Pfirsiche, Aprikosen

Reformhaus *Pfeiffer*

Kräftige halbwollene

## Kleiderstoffe

gemustert, für gute Strapazierkleider  
 90 cm breit 2.30, 2.50, 2.60, 2.90, 3.40

Paul Ränckle, am Markt, Calw

Karl Knödler  
 Martha Knödler  
 geb. Schmitzgebelle

grüßen als Vermählte

Deckenfront

Langenbrand

8. November 1938

## Dentist Schauptert, Hirsau

Freitag keine Sprechstunde

Gediegen *üschlicht*  
 der Herbstschuh  
 für den Herrn



in Lack, braun und schwarz

Das große Spezialhaus

Schuhhaus

*Helmuth*  
**Krause**

*vormals* **Bottina**

Pforzheim, Leopoldstraße 13



**Ob Sie viel oder wenig bohnen,**  
 ob Sie nur kurze oder lange Zeit mit einer  
 Dose reichen, Seifix bleibt bis zum letzten  
 Gramm leicht bohnenfähig, denn Seifix  
 gibt es nur in Dosen. Die richtigen Lösungsmittel,  
 die das Bohnenwachs geschmeidig  
 halten, können nicht entweichen und ver-  
 mindern also das Eintrocknen. So bleibt  
 Seifix in der Dose stets gleich frisch.  
 Nicht umsonst schätzen Millionen  
 ihr Dosen-Bohnenwachs

**Seifix**



**Ich mußte die ganze Nacht husten**  
 dann bekam ich Husta-Glycin  
 Ich nahm zweistündig einen Tee-  
 Löffel voll, und es war mir am  
 anderen Tage viel besser. Schreibt  
 H. Plum, Kfm., Nordstrand Kr. Husum  
 21.10.1934. Überzeugen auch Sie  
 sich durch einen Versuch von der  
 hervorragenden Wirkung des  
**Husta-Glycin** Fl. 1.-, 1.65,  
 Sparfl. 3.25, Hustabans Ds. 0.75

Drogerie C. Bernsdorff  
 Liebenzell: Drog. Himperich



*Herren-Kleidung*  
*Damen-Kleidung*  
*Kinder-Kleidung*

Stoffe aller Art Aussteuer-Artikel  
 Strickwaren Trikotagen Strümpfe

Große Auswahl Gute Qualitäten Niedere Preise

**Ruof**, Calw, Biergasse 2

Neuhengstett

Statt Karten.

Wir gestatten uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
 zu unserer am Samstag, den 5. November 1938 im  
 elterlichen Haus, Gasthaus zum „Röble“ stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Emil Nagge, Mehrgemeister  
 (Sohn des Emil Nagge zum Röble, Neuhengstett)  
 Emma Scheer, Oberach  
 Kirchgang 1 Uhr.

Oberkollwangen — Schmich

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
 zu unserer am Samstag, den 5. Nov. 1938 in unserem  
 elterlichen Hause im Gasthaus zur „Krone“ in Ober-  
 kollwangen stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Jakob Hamann zur Krone, Oberkollwangen  
 Anna Rentzler, Schmich  
 Kirchgang 12 Uhr in Oberkollwangen

Jüngeres, fleißiges

## Mädchen

auf 1. November gesucht  
 Frau Emma Bourdan

Damenarmbanduhr  
 gefunden.

Abzuholen  
 Bürgermeisterei Ziegelst.



Alles Kücheninventar wird durch **W. Hell und Plar!**



## Damenschuhe

fragen Millionen Frauen und junge Mädchen, weil sie  
 schön sind und eine besonders gute Fußform haben.  
 Überzeugen Sie sich selbst von der guten Zehenlage,  
 dem bequemen Absatz und der sorgfältigen Aus-  
 führung durch eine unverbindliche Anprobe bei

Das große Spezialhaus

Schuhhaus

*Helmuth*  
**Krause**

*vormals* **Bottina**

Pforzheim, Leopoldstraße 13

## Winterhilfswerk des deutschen Volkes

Deisgruppe Calw

Am Freitag, den 4. November nachm. von 2—5 Uhr

**Ausgabe von Kohlenscheinen**

am Samstag, den 5. November vorm. ab 9 Uhr unter dem Rathaus

**Kartoffelausgabe.**

Calw, den 3. November 1938

Der Ortsbeauftragte.

Calmbach — Agenbach

Hochzeitseinladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte  
 zu unserer am Samstag, den 5. November 1938 im  
 Gasthaus zum „Bahnhof“ in Calmbach stattfindenden

## Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen.

Christian Proß, Calmbach  
 Anna Schumacher,  
 Tochter des Jakob Schumacher in Agenbach  
 Kirchgang 12 Uhr in Calmbach  
 Autoabfahrt 1/11 Uhr in Agenbach.

Evang. Kirchengemeinde

Die Bibelkunde fällt  
 heute aus.

Erge eine 38 Wochen trüchtige

## Kalbin

dem Verkauf aus.  
 David Rübler, Breitenberg

Verkaufe meinen 9 jährigen

**Rapp-  
 Wallach**

gutes Sattelpferd  
 Suß. Schneider, Simmozheim.

Eine  
**Rug- und Fahrkuh**

samt Kalb, hat zu verkaufen  
 Christian Stübli  
 Althengstett

**Nähmaschinen**

Zick-Zack 145.- frei Haus.  
 Gebr. 18.- 40.- Rundschiff 60.- 70.- 90.-  
 Nähm.-Göhner, Pforzheim,  
 Kronprinzenstraße 30

Suche noch ca. 7 Zentner  
**Mostobst**

auch in kleineren Posten  
 Matth. Rall, Mauremstr.  
 Altbürg.